

Aus dem Riehener Jahrbuch 1993 (Teil 4)

Die Dorfkirche als Zeuge der Geschichte



Der Riehener Dorfkirche und ihrer Geschichte ist im jüngsten heimatlichen Jahrbuch «z'Rieche 1993» ein längerer Abschnitt gewidmet.

-rj- In den letzten Jahren hat sich das Riehener Jahrbuch stets ausführlich einem Gebäude und seiner Geschichte angenommen und es jeweils – wenn immer möglich – auch zum Sujet des Buchumschlags gemacht. Im «z'Rieche 1993» ist es die Kirche St. Martin, die heute stärker als früher das weit über seine alten Grenzen hinausgewachsene Dorfzentrum markiert.

In insgesamt fünf Beiträgen wird die

Dorfkirche vorgestellt und dem Leser nähergebracht. Bernard Jaggi von der Basler Denkmalpflege geht in seinem Beitrag dem Bauwerk als Zeuge der Geschichte nach und zieht einen Bogen von der romanischen in die heutige Zeit, beschreibt die einzelnen Bauphasen, erklärt etwa die Dachkonstruktion und geht auch auf den über die Jahrhunderte in die Höhe gewachsenen Kirchturm ein. Schliesslich nimmt Bernard Jaggi

auch Bezug auf ein romanisches Fenster über die Sakristei, das in der Baugeschichte der Kirche eine Schlüsselstelle einnimmt.

Dieses romanische Zeugnis leitet über zu Guido Helmigs Beitrag über die Spuren romanischer Anbauten östlich der Sakristei. Der stellvertretende Kantonsarchäologe listet die neuesten Grabungserkenntnisse auf und hat sie mit schematisch klaren Darstellungen sinnvoll illustriert.

Vieles der Kirche St. Martin ist zwar erforscht und publiziert worden, doch eine Gesamtdarstellung der Dorfkirche fehlt noch. Diesem Missstand hat Michael Raith nun mit einem kleinen und gelungenen Lexikon provisorisch im «z'Rieche 1993» abgeholfen. Anhand von Bildern und kurzen Texten wird das Innere wie das soeben renovierte Äussere der Kirche beschrieben, kommen der Abendmahlstisch und der Dachreiter ebenso zum Zuge wie die Bestuhlung oder die mit 4432 Sternen versehene Decke.

Auch der goldene Wetterhahn darf nicht fehlen. Ihm ist jedoch von Walter Pannike, dem Restaurator des Historischen Museums, ein separater Artikel gewidmet. Darin erfährt der Leser neben Allgemeinem über Wetterfahnen Spezielles über die Konstruktionsmerkmale des Guggels auf der Kirche St. Martin, aber auch die Datierungen und Renovationszeitpunkte, vernimmt, dass sich heute eine Kopie des Riehener Guggels auf dem Kirchturm vom Winde drehen lässt.

Abgeschlossen wird das Kapitel über die Dorfkirche mit einem Porträt von Dominik Heitz über den heutigen Sigristen zu St. Martin, Werner Junck. Der in Riehen Aufgewachsene ist nach einer Tapezierer- und Dekorateurlehre sowie jahrzehntelanger Arbeit auf diesem Beruf in die Stapfen seines Vaters Fritz Jungck getreten, der einst ebenfalls das Sigristenamt in der Dorfkirche versehen hatte.